

Unternehmenskommunikation: Transformation zum Stakeholder-Management



ICV TOP-THEMEN

- **ICV Controlling Excellence Award 2020**
- **Herbsttagungen finden statt**
- **ICV-Arbeitskreis „Silver Professionals Schweiz“**



Rainer Pollmann

Liebe Kolleginnen und Kollegen im ICV,

Corona verstärkt den Druck auf Unternehmen zur Transformation. Veränderungen, vor allem im Geschäftsmodell, bedürfen der Akzeptanz wichtiger Stakeholder. Mitarbeiter sind wichtig, aber auch die Kapitalgeber, die eine Strategie finanzieren sollen. Auch die „Öffentlichkeit“ gibt durch die Sozialen Medien immer zu erkennen, ob Management-Entscheidungen als moralisch empfunden werden, ob ein Geschäftsmodell unterstützt wird. Wer die Presse der letzten Monate verfolgt hat, erinnert sich an völlig legale Entscheidungen von Unternehmen, die von der Öffentlichkeit als unsolidarisch, ja als unethisch empfunden wurden. Darunter sind Unternehmen mit einem B-to-C-Geschäftsmodell und einer starken Emotionalisierung der Marke. Den Stakeholdern wurde die Entscheidung nicht ausreichend erklärt oder kein Interessenausgleich gesucht. Die Folgen waren Shitstorms, Störungen, wenn nicht sogar Verwerfungen des Geschäftsmodells.

Die Unterstützung wichtiger Stakeholder sichern, vor allem in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, dazu bedarf es einer Unternehmenskommunikation. Wer jetzt dabei an Pressemitteilungen oder an Events denkt, übersieht

möglicherweise, dass sich die klassische Unternehmenskommunikation seit geraumer Zeit in einem Transformationsprozess hin zu einem Stakeholder-Management befindet. Integrated Reporting, Integrated Thinking, Moderne Wertorientierung zeigen, wie wichtig Stakeholder-Management für eine integrierte Unternehmenssteuerung geworden ist. Im Kommunikationsbereich von Unternehmen werden Hierarchien abgebaut, durch Einrichtung sog. Newsrooms wird das Silodenken zwischen Abteilungen aufgelöst. Der Schweizer Konzern ABB hat erst im Juli 2020 erstmals einen fachfremden Manager als Chief Communication Officer berufen.

Wer die Entwicklungen im ICV aktiv mitverfolgt, kann Parallelen erkennen: Kooperation innerhalb des ICV und flache Hierarchien gehören zu seiner DNA. Zusätzlich werden seit einiger Zeit gezielt bestimmte Stakeholder angesprochen (z.B. Unternehmen, Young Financial Professionals, Silver Professionals), seit Jahren gibt es zahlreiche Kooperationen mit Hochschulen.

Und seit 1. August 2020 ist mit mir ein Controller verantwortlich für das Kommunikations-Management des ICV. Als stellvertretender Leiter des Fachkreises Kommunikations-Controlling fühle ich mich in der Welt der Controller genauso wohl, wie in der der Kommunikatoren und habe daher diese Aufgabe gerne übernommen. Für den ICV müssen wichtige Entscheidungen getroffen werden. Controller sind es gewohnt, die finanzielle Dimension von Entscheidungen zu beachten. Entscheidungen können aber auch die Einstellung von Stakeholdern zu Unternehmen, zum ICV beeinflussen und damit die Bereitschaft zur Kooperation. Stakeholder davon zu überzeugen, dass sie die Ziele des



Top-Events

Angesichts der Planungsunsicherheiten in der Corona-Krise bitten wir, die ICV-Website im Bereich „Events“ zu verfolgen.

CIA Controlling Intelligence

Advantage: 15./16. September, Poznan (Hybrid-Event)

CAB Controlling Advantage Bonn:

17. September (online)

CTS Controller Tagung Schweiz:

30. September, Rotkreuz (Präsenz)

CIB Controlling Inspiration Berlin:

7. November (online)

ICCC International Controlling Conference Croatia:

12./13. November (online)

CCS Controlling Competence

Stuttgart: 26. November (online)

CIS Controlling Insights Steyr:

27. November (online)

ICV mit ihrem Verhalten unterstützen, dazu möchte ich einen Beitrag leisten. Lassen Sie uns zugunsten des ICV kooperieren! ■

Rainer Pollmann, Verantwortlicher für das Kommunikations-Management des ICV



ICV Controlling Excellence Award 2020 geht an BASF

Der ICV Controlling Excellence Award 2020 konnte nicht wie gewohnt auf dem Münchner Congress der Controller verliehen werden. Das Votum der Jury und die Präsentationen der Preisträger sind nun auf der ICV-Website online. Hier vorab die Laudatio des Jury-Vorsitzenden, Prof. Dr. Jürgen Weber.

Ich darf Sie als Juryvorsitzender herzlich begrüßen und über die Vergabe des diesjährigen ICV Controlling Excellence Awards informieren. Corona-bedingt kann ich das leider nicht live auf dem Münchner Congress tun. Das soll die Leistung der Bewerber aber ebenso wenig schmälern wie die Bedeutung des Preises für die Zukunft der Controller!

Auch 2020 lag der Jury ein breites Spektrum von Bewerbungen vor – von der Implementierung einer Produktivitätskennzahl bei einem mittelständischen Maschinenbauer über die Einrichtung eines Controlling-Campus in einem kommunalen Verkehrsunternehmen bis hin zur Neuausrichtung der Finanzfunktion in einem polnischen Konzern. Das zeigt: Innovationen sind überall im Controlling möglich. Allerdings gibt es derzeit einen eindeutigen Schwerpunkt: die Digitalisierung. Alle drei für den Preis nominierten Lösungen fallen in diesen Bereich.

Ein Wort zum Verfahren. Auch 2020 wollen wir nicht nur eine Bewerbung herausstellen, sondern die drei an der Spitze, die Nominierten. Hiermit werden wir der Leistungsdichte der Einreichungen gerecht. Außerdem geben wir der Controlling-Community die Möglichkeit, gleich mehrere hervorragende Lösungen kennenzulernen. Wir wollen Innovationen nicht nur bewerten, sondern auch helfen, dass sie sich weiter verbreiten können. Die drei Nominierten in alphabetischer Reihenfolge:

Beginnen wir mit der **A1 Telekom Austria AG**. Im Projekt ging es um die Identifikation von erforderlichen Maßnahmen zur Verbesserung des Working Capitals und der Lagerhaltung. In Industrieunternehmen genießt das Thema schon seit längerer Zeit eine hohe Aufmerksamkeit, in Dienstleistungsunternehmen wird es bisher meist vernachlässigt. Effizienzpotenzial ist aber auch dort zu heben! Was die Bewerbung in den Augen der Jury letztlich preiswürdig gemacht hat, ist das agile Vorgehen im Projekt. SCRUM und Design Thinking waren auch für diese Fragestellung geeignete Instrumente. Das Projekt fand unter starker Beteiligung der Controller statt, schon in der Initiierung, aber auch in der Umsetzung. Es hat nicht nur zum gewünschten Projekterfolg geführt, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen verbessert. Damit kann es als ein Muster für weitere Projekte im Finanzbereich verwendet werden. Wer im Controlling noch keine Erfahrung mit agilen Techniken gemacht hat, sollte das möglichst bald tun!

Der zweite Nominierte ist die **BASF**. Ihr Projekt trug den langen Titel: „Predictive Analytics approach for financial forecasting on Operating Division level called PACE – Predictive Analytics Estimate“. Das Thema ist eines, das man zumindest in großen Unternehmen derzeit als „hot topic“ bezeichnen kann. Forecasts spielen – und das auch schon vor der Pandemie – eine immer wichtigere Rolle in der Steuerung der Unternehmen –

Prof. Dr. Jürgen Weber, hier auf der Congress Bühne in München, war seit 2003 Jury-Vorsitzender.



und verursachen im Controlling einen ganz erheblichen Aufwand. Insofern liegt es nahe zu versuchen, die Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen. BASF hat es geschafft, den Forecast auf Group Level ganz zu automatisieren, und das bei einer Forecast-Genauigkeit, die mindestens genauso gut ist wie die manueller Forecasts. Die hohe Geschwindigkeit der und der Einsparungseffekt beim Personal müssen also nicht mit Qualitätsnach-

1. NOMINIERTER



Romana Aumer
Finance, Leitung Area Controlling BU Enterprise,
A1 Telekom Austria AG

teilen erkaufte werden. PACE wurde allein mit Bordmitteln erstellt; ein gesondertes Budget war nicht erforderlich. Nach ca. 3 Jahren Erfahrung ist damit ein neuer Standardprozess etabliert. Kaum ein anderes Unternehmen kann dies aktuell für sich behaupten. Auch in dieser Hinsicht ist die Bewerbung der BASF vorbildhaft.

Die dritte nominierte Bewerbung kam von der **Dignet GmbH & Co. KG**, einem Online-Service, bekannt unter dem Markennamen Pixum. Das Projekt trägt den Namen: „Vision Team 42 – zukunftsfähiges Controlling und Modern Data Solutions aus einer Hand“. Ausgangspunkt dafür war eine heterogene Steuerungslandschaft in einem Konzern, bestehend aus unterschiedlichen Geschäftseinheiten bzw. Unternehmensteilen mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen und unterschiedlich aufgestellten Steuerungsmodellen. Ziel war es, die Prozesse möglichst weitgehend zu standardisieren und zu vereinheitlichen, auch, um damit die Möglichkeit zu schaffen, ein intensives Benchmarking zu betreiben. Dazu waren eine grundlegende Neuaufstellung des Controlling-Bereichs ebenso erforderlich wie eine umfangreiche Systemveränderung und die Einführung neuer Data Science Lösungen. Die Bereitschaft, alles Bestehende in Frage zu stellen, hat die Jury ebenso überzeugt wie der konsequente Neuaufbau des gesamten Steuerungssystems.

2. NOMINIERTER



Marc Lohmeier
Digital Excellence, BASF SE, CFP/PA

Bevor ich verrate, wer aus dem Feld exzellenter Nominierungen den Award 2020 gewonnen hat, gestatten Sie mir bitte noch ein persönliches Wort. Ich habe den Preis von Beginn im Jahre 2003 an als Vorsitzender der Jury begleitet und durfte damit über einen langen Zeitraum die Expertise der Juroren organisieren und bündeln. Das hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich danke den Mitgliedern der Jury für die vielen spannenden Diskussionen, gerade, weil wir manchmal auch von ganz unterschiedlichen Perspektiven auf die Bewerbungen geschaut haben. Nach so vielen Jahren ist es an der Zeit, den Vorsitz der Jury in andere Hände zu geben, in die meines Kollegen Utz Schäffer.

Ich wünsche ihm und dem Controlling Excellence Award für die kommenden Runden viele exzellente Bewerbungen – Innovationen sind auch für das Controlling unverzichtbar!

Zum diesjährigen Award. **Gewinner ist BASF mit dem Projekt: Predictive Analytics approach for financial forecasting on Operating Division level called PACE – Predictive Analytics Estimate.**

Ganz herzlichen Glückwunsch von Seiten der Jury und auf Wiedersehen – am besten im nächsten Jahr in München zur nächsten Preisverleihung! ■

Hier stellen die Preisträger 2020 ausführlich ihre Lösungen vor: www.icv-controlling.com/de/excellence-award-2020.html

3. NOMINIERTER



Christian Moke
Kaufm. Leiter & Leader Team42,
Dignet GmbH & Co. KG (Pixum)

ICV Controlling Excellence Award 2021

2021 verleiht der ICV erneut den Award und hofft, dies wieder im Rahmen des traditionellen Congresses in München tun zu können: 45. ICV Congress der Controller am 26./27. April 2021.

Unabhängig davon, ob vor Ort oder bei einem Online-Event, freut sich der ICV auf Bewerbungen. Haben Sie ein Controlling-Projekt realisiert, das Sie der Jury vorstellen und im Falle einer Nominierung auch der Controlling-Community präsentieren möchten, dann bewerben Sie sich bis zum 31. Januar 2021. Das siegreiche Team darf sich über 3.000 Euro Preisgeld freuen und befindet sich in namhafter Gesellschaft. Aber keine Sorge: Nicht der Unternehmensname zählt, sondern welche Lösung Sie entwickelt, was Sie als Controller/in oder Controlling-Team für Ihr Unternehmen erreicht haben.

*www.icv-controlling.com ->Der Verein
->ICV Controlling Excellence Award*

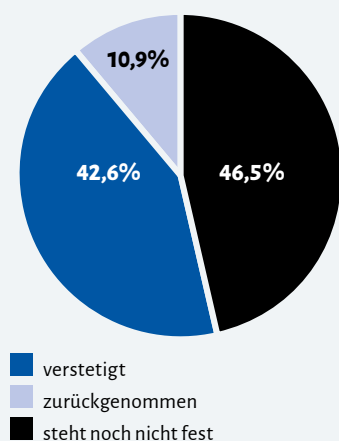
„Future of Work“: ICV-Fachkreis stellt sich neuen Herausforderungen

Die dramatischen Auswirkungen der Coronakrise auf die Art und Weise von Büroarbeit auch in Controlling- und Finanzbereichen veranlassen den ICV-Fachkreis „Future of Work“ seine Ausrichtung neu zu justieren. Dabei stützt sich das Leitungsteam u.a. auf eine Adhoc-Umfrage des FAK im Juni/ Juli 2020. Personell hat sich auch etwas getan: FAK-Leiter Dr. Rüdiger Eichin, Head of University-Industry Collaboration SAP Munich, wird nun von Co-Leads unterstützt: Angela Saloch, Teamleiterin Flight Ops & Technical Fleet Management bei LUFTHANSA; Charlotte-Katharina Lekkas, SAP SE; Dr. Jörg Thienemann, Leiter ICV-Arbeitskreis Rhein-Neckar, Vorstand Detect Value AG; Hans-Peter Sander, ICV-Kommunikationsteam, Vorstand Ammersee Denkerhaus eG.

Fachkreis-Umfrage zu „remote work“

Als mit der Coronakrise alle Welt plötzlich remote zu arbeiten begann – in einem Ausmaß, was wenige Wochen vorher noch unmöglich schien – begann der ICV-Fachkreis sich genauer für diese neue Arbeitsform speziell in Controlling- und Finanzabteilungen zu interessieren. An einer Online-Umfrage in der ICV-Community beteiligten sich 101 Personen. Von diesen arbeiteten 48,5% remote, 47,5% „teils remote/teils präsent“, während nur 4% ausschließlich in ihren Firmen tätig waren.

Nach der Coronakrise wird die neue Arbeitsreform in Ihrem Unternehmen ... (101 Antworten)



„Remote“ arbeiten bedeutete in den Unternehmen der Antwortenden bei 69,3% „Fokus Homeoffice“, während bei 30,7% keine ausdrückliche Festlegung auf Homeoffice erfolgt war, also auch andere Optionen möglich waren. Ihre in der Coronakrise mit „remote work“ gemachten Erfahrungen bewerteten 62,4% „positiv“, 35,6% „teils positiv/teils negativ“, während nur 2% das Urteil „negativ“ abgaben. Die Fachkreisexperthen wollten schließlich wissen, wie die Unternehmen nach der Coronakrise mit der neuen remote Arbeitsform umgehen werden. Eine Verstetigung erwarteten 42,6%, eine Zurücknahme 10,9%, während 46,5% angaben, das weitere Verfahren stehe noch nicht fest. Bei diesem Thema zeigten sich Differenzen mit den persönlichen Meinungen der Teilnehmenden: für 76,2% wäre eine Verstetigung positiv, während 11,9% dies negativ sahen und genauso viele (11,9%) angaben, es noch nicht zu wissen. Der ICV-Fachkreis gewann mit dieser Umfrage eine Reihe weiterer Erkenntnisse. Die Teilnehmenden nutzten lebhaft die Möglichkeit, Kommentare zu den einzelnen Fragen abzugeben.

„Veränderungen der Arbeitskultur“

Fachkreisleiter Dr. Rüdiger Eichin erklärt zu den Entwicklungen der Arbeitswelt und der Ausrichtung der ICV-Expertengruppe: „Im New Normal verändern sich für uns alle viele Dinge. Im Alltag wie auch der Arbeit. Arbeiten von Zuhause, rein digitale Interaktionen und vermehrte Nutzung digitaler Werkzeuge sind offensichtlich. Es geht aber nicht nur um Veränderungen bei Lokation und genutzter Technik, sondern insbesondere auch um Veränderungen in der Arbeitskultur, Bedarf an neuen Skills in Kommunikation und Selbstmanagement. Es geht auch um Fragen, ob und wie in einem veränderten Arbeitssetting bisher selbstverständliche Riten der Zusammenarbeit – bspw. gemeinsame Mittagspausen und Gespräche – in geeigneter Weise abgebildet werden sollen oder können.“

Info: Hans-Peter Sander

Großes Interesse an „Risiko-tragfähigkeit“

Unternehmerische Entscheidungen gehen immer mit Unsicherheiten einher. Der gemeinsame Fachkreis „Risikomanagement & Controlling“ von ICV und RMA hat es sich vor diesem Hintergrund zum Ziel gesetzt, die Verknüpfung von Risikomanagement und Controlling – auf Basis von Wissenschaft und Praxiserfahrungen – weiter voranzutreiben.

Aktuelle Änderungen im regulatorischen Umfeld, durch die Neufassung des IDW PS 340 n.F., legen dabei den Fokus auf die zukünftig erforderliche Definition und Überwachung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit. Welche Auswirkungen dies für die Verknüpfung von Risiko, Strategie und Performance hat und wie eine Umsetzung in der Praxis gelingen kann, zeigte der Online-Vortrag „Risikotragfähigkeit“ am 21. Juli mit rund 60 Teilnehmenden.

Da eine Verankerung der Risikotragfähigkeit im Unternehmen nur durch das Zusammenwirken von Controlling und Risikomanagement gelingen kann, erweisen sich u.a. folgende Fragen als relevant für die zukünftige Controllingpraxis:

- ▶ Welche Finanz- und Risikoinformationen unterstützen uns bei der Sicherung der unternehmerischen Substanz, Erreichung der langfristigen Vision und Untermauerung unternehmerischer Entscheidungen?
- ▶ Wie gelingt es uns, die Unsicherheit über zukünftige Investitionen in der Vorbereitung und Findung unternehmerischer Entscheidungen zu berücksichtigen?
- ▶ Welche finanziellen Mittel stehen unter Berücksichtigung der Unternehmens- und Risikostrategie zur Abdeckung aktueller und zukünftiger Risiken zur Verfügung?

Wer Interesse hat im Fachkreis aktiv mitzuwirken, meldet sich bei Tobias Flath (tflath@deloitte.de) oder Karsten Findeis (KFindeis@nordex-online.com). ■

Info: Tobias Flath, Director Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leiter ICV-Fachkreis „Controlling und Risikomanagement“

Krise als Chance?!

Die neuen Realitäten für Finanzen und Controlling

Die Krise kann und muss als Chance verstanden werden, auch für das Controlling. Mit dieser Leitidee geht die CCS Controlling Competence Stuttgart am 26. November an den Start – erstmals jedoch nicht im IBM-Forum Ehningen, sondern als Online-Veranstaltung und damit überregional zugänglich.

Nachdem bereits im Frühjahr die Corona-Pandemie die ICV-Verantwortlichen gezwungen hatte, mit dem Congress der Controller das zentrale jährliche Controller-Fachtreffen auf 2021 zu verschieben, waren sich die ICV-Organisationsteams schnell einig: Die D-ACH Regionaltagungen, die der ICV alljährlich im Herbst anbietet, werden von vornherein als Online-Events geplant. Abgesehen von bereits bestehenden Restriktionen für Vor-Ort-Veranstaltungen und dem damit verbundenen Aufwand wollte man erneute Absagen im Fall einer zweiten Pandemiewelle vermeiden. Auch aus Kostengründen, denn müssen gebuchte Veranstaltungsräume, Hotelkontingente oder Dienstleistungsverträge gekündigt werden, kann das teuer werden.



Wenn zeitgleich Teilnehmergebühren wegfallen, geht es an die finanzielle Substanz, weiß ICV-Geschäftsführerin Carmen Zillmer, Mitglied im Organisationsteam der CCS.

Dennoch möchte sie in Abstimmung mit dem ICV-Vorstand nicht auf die traditionellen Regionaltagungen im Herbst verzichten. Denn zum einen besteht enormer Nachholbedarf in der Controlling-Community, wenn es um den Austausch von Fachinformationen und Erfahrungen im Umgang mit den Folgen der Corona-Krise geht. Das Organisationsteam der CCS, der Regionaltagung im Großraum Süddeutschland, bietet deshalb den Teilnehmenden unter dem diesjährigen Motto „Krise als Chance?! – Die neuen Realitäten für Finanzen und Controlling“ mehrere spannende Keynotes sowie Vorträge und Austausch-Runden aus sechs Themenbereichen an. Neben Performance, Nachhaltigkeit, Rechnungslegung, People/Kultur sowie Digitalisierung/Automatisierung können sich die CCS-Besucher auf praktische Tipps aus der „Controllers Toolbox der Zukunft“ freuen.

Aber nicht nur die harten Fakten sind ausschlaggebend für die ICV-Verantwortlichen, Controlling-Interessierte wieder zusammenzubringen. „Wir wollen dieses schwierige Jahr bewusst mit unserer Community aus vertrauten und neuen Gesichtern abschließen. Das ist uns vor allem für unsere Mitglieder wichtig“, sagt Siegfried Gänßlen, waschechter Stuttgarter, der dem ICV und der CCS seit Jahrzehnten eng verbunden ist. „Man muss sich auch mal wieder mit anderen als nur den eigenen Kollegen austauschen. Das ist nicht nur fachlich wichtig, sondern tut auch menschlich gut – ich freue mich das ganze Jahr darauf“, ergänzt Claudia Maron, seit diesem Jahr ICV-Vorstandsmitglied. Deshalb wird bei der Online-Veranstaltungsplattform sehr darauf geachtet, dass auch Zeit und Raum bleibt für den Austausch der Teilnehmer in selbst gewählten, kleinen Gruppen. Mal zusammen einen virtuellen Kaffee zu trinken muss schließlich auch in Corona-Zeiten erlaubt sein! **Mehr zur CCS – Controlling Competence Stuttgart am 26.11. unter: icv-controlling.com/events** ■

CAB 2020 online – mit parallelen Themenzentren „Industrie“ und „Handel“

„Raus aus der Krise – Innovatives aus der Praxis“ ist das Motto der 16. CAB Controlling Advantage Bonn am 17. September. Von den ICV-Arbeitskreisen der Region West (D) erstmals als Online-Event organisiert bietet die CAB 2020 neben Vorträgen viel Zeit für Gespräche – auch online! Dafür stehen virtuelle Räume für private Gespräche und Kleingruppen-Diskussionen bereit. Im Anschluss an die Vorträge können die vorgestellten Themen diskutiert werden. Auch die CAB Software-Partner informieren über ihre neuesten Lösungen und stehen für individuelle Gespräche bereit. Alle Tagungsteilnehmer erhalten das aktuelle Fachbuch „Integrative Unternehmenssteuerung“ aus der ICV-Schriftenreihe.

Die CAB 2020 bietet ein breites, topaktuelles Themenspektrum: „Herausforderungen und Lösungsvorschläge im Mittelstand nach Corona“ mit Klaus-Peter Jansen, Technologietransfer/Arbeit 4.0 NRW.Innovationspartner, It's OWL e.V.; Kollaborations-Plattformen für virtuelles Arbeiten; „Zukunft der Arbeit und Unternehmenssteuerung (Controlling) – die Coronakrise als Turbo“ mit Angela Saloch, Teamleiterin Controlling Flight Ops & Technical Fleet Management, Deutsche Lufthansa, und Jörg Thienemann, CEO & HR Business Analytics Advisor, Detect Value AG. Am Nachmittag wird die CAB 2020 mit zwei parallelen Themenzentren fortgesetzt. Im TZ „Industrie“ stehen „Wie effektives Con-

trolling bei der Krisenbewältigung helfen kann“ mit Carl Braun, Director Controlling Channels, Alfred Kärcher SE & Co. KG, und „Wege in die Zukunft – und mein Beitrag als Controller“ mit Dietmar Kühnle, Controlling (BEG/CTG), Bosch Engineering GmbH, auf der Agenda. Im TZ „Handel“ gibt es die Vorträge „Herausforderung einer Pandemie für den größten Einkaufsbahnhof Deutschlands“ mit Thomas Oehme, ECE Projektmanagement GmbH & Co.KG, Center Manager Promenaden Hauptbahnhof Leipzig, sowie „Lokal zuhause kaufen – der stationäre Einzelhandel erweitert sein Geschäftsmodell“ mit Patrick Schulte, Inhaber & Geschäftsführer, Lozuka GmbH. ■

Controlling Tagung Schweiz am 30. Sep. in Rotkreuz

Der Bedarf nach neuen Kommunikations- und Arbeitsformen ist enorm. Von diesen kann das Controlling profitieren, wenn ein agiles Mindset in der Controllingabteilung etabliert wird. Ist zudem der Mehrwert der Agilität im Unternehmen mit adäquaten Steuerungssystemen des Controllings messbar zu machen? – Die Herbsttagung CTS 2020 am 30. September (09-16:30 Uhr) wird von den Schweizer ICV-Arbeitskreisen mit dem Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ der Hochschule Luzern als Präsenzveranstaltung in Rotkreuz durchgeführt.

Unter dem CTS-2020-Titel „Steuerung im agilen Umfeld – der Controlling Werkzeugkasten muss erweitert werden“ ist folgendes Programm organisiert: Eröffnung und Begrüßung, Prof. Dr. Nils Hafner, Dozent und Projektleiter, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ; „The power of communities“, Melanie Dieter, Diagnostics Finance Excellence (FinEx) Lead, Roche Diagnostics International Ltd.; „Controlling Agenda im digitalen Umfeld“, Andreas Jäger, Head Corporate Controlling, Geberit AG; „Digitale CFO Agenda – Herausforderungen und Lösungen für Schweizer Unternehmen“, Dr. Florian Hohmann, Dozent und Projektleiter, Institut für Accounting Controlling & Auditing, Universität St. Gallen, und Oliver Kretzler, Programmleiter Automation@Finanzen, SBB AG; „Controlling: Digital und Agil?“, Nicola Rotondo, Leiter Controlling, Comet AG; „Agilität im Controlling und ZKB – ein Widerspruch?“, Roland Brun, Leiter Controlling, Zürcher Kantonalbank; „Agilität und Disruption durch Cloud & Machine Learning“, Dr. Stefan Ebner, Manager Customer Engineering, Machine Learning, Google, Ali Vardi, Google Cloud Team; Focus-Sessions; Podiumsdiskussion: „Agile Arbeitswelt in der Finanzorganisation“; Zusammenfassung und Ausblick: Markus Steiner, Schweizer ICV-Vorstandsmitglied; Apéro riche und Networking. ■

Infos & Anmeldung:
ICV-Website -> Events

Polnische Tagung „hybrid“, kroatische Konferenz online

Die polnische Tagung **14th Controlling Intelligence Adventure Congress (CIA)** wird am 14./15. September unter dem Titel „Controlling and Finance Business Partners – competences in the era of digitization“ sowohl analog in Poznan als auch digital angeboten.

Die **8. ICC International Controlling Conference Croatia** wird am 12./13. November als 2-Tagesveranstaltung online durchgeführt.

Berlin & Steyr on air

Die ICV-Herbsttagungen „CIB Controlling Inspiration Berlin“ und „CIS Controlling Insight Steyr“ finden in diesem Jahr online statt. Die Organisationsteams arbeiten noch an den Programmen. Sobald endgültige Entscheidungen getroffen sind, gibt es Informationen in den ICV-Online-Kanälen. Die **CIB 2020** wird als Online-Konferenz am 07. November von 10:00 bis 16:00 stattfinden. Unter dem Motto „Prepare for your Future“ gibt es sechs Vorträge und eine Paneldiskussion. Wie geplant findet am 27. November, erstmals online und halbtags, die **CIS 2020** statt. Unter dem Titel „Die Krise meistern – Planung und Steuerung in Zeiten von Corona“ werden Erfahrungsberichte über die bisher gesetzten Maßnahmen zur Bewältigung der Krise gegeben, Planungs- und Steuerungsinstrumente in unsicheren Zeiten vorgestellt, Erfahrungen zur Planung und Budgetierung 2021 ausgetauscht und ein Wirtschaftsausblick 2021 gegeben. Neben den Kurzpräsentationen namhafter Experten sollen online Diskussionsforen die CIS 2020 prägen. ■

ICV-Ideenwerkstatt Quarterly online

Die ICV-Ideenwerkstatt veröffentlicht kontinuierlich Arbeitsergebnisse im Newsletter „Quarterly“, der auf der ICV-Website zum Download bereit steht. Im Mai hatten die Vordenker in einem Sonder-Quarterly die Corona-Krise zum Anlass genommen, dieses Thema vor dem Hintergrund Controlling besonders zu beleuchten. Nachdem sich im Verlauf der Wochen die ersten Unternehmen aus der anfänglichen Schockstarre wieder befreit haben und sich umso mehr mit Risikothemen auseinandersetzen müssen, gibt es seit Ende Juli dazu ein weiteres Quarterly auf Deutsch und Englisch. Gerade die Analyse potentieller Zukunftsszenarien und eine geeignete Planung möglicher Maßnahmen runden die langfristige Risikoplanung ab. Deshalb wollen sich die Autoren in diesem Quarterly speziell mit dem Risikomanagement und dem Thema der Szenarioanalyse auseinandersetzen. ■

Info & Download:
www.icv-controlling.com -> Arbeitskreise -> Ideenwerkstatt

Ronald Gleich in Frankfurt



Seit August 2020 verstärkt Prof. Dr. Ronald Gleich, Leiter der ICV-Ideenwerkstatt, die Frankfurt School of Finance & Management als Professor für Management Practice und Controlling. Neben Forschung, Executive Education und Lehre, soll Ronald Gleich die Aktivitäten der Frankfurt School noch umfassender auf die Steuerungsanforderungen aus der Praxis und die Bedürfnisse von unterschiedlichen Industrien hin ausrichten. ■



Rainer Grossenbacher war ICV-Mitglied von 1993 bis 2006, legte dann eine Pause ein und kam 2019 zum ICV zurück, weil ihn die Idee des Arbeitskreises für Controller Senioren überzeugte. Er ist 61 Jahre alt, lebt in Fribourg (CH). Nach Einsätzen im Controlling bei Bausch & Lomb, Skyguide und der Post arbeitet er seit 2000 in Projekten und Stellvertretungen unter prego.ch.

„Stärker auf die Bedürfnisse jeweiliger Altersgruppen ausrichten“

Rainer Grossenbacher leitet den neuen ICV-Arbeitskreis „Silver Professionals Schweiz“. Er erklärt, was es mit diesem neuen Netzwerk auf sich hat.

Was sind „Silver Professionals“?

Gestartet im Jahr 2019 möchten wir mit dieser neuen Art von Treffen insbesondere diejenigen unter den ICV Mitgliedern zusammenbringen, die sich Gedanken über die Gestaltung des nächsten Lebensabschnitts machen oder darin stecken. Ziel ist, einerseits die eigenen Erfahrungen an jüngere ICV Kollegen weiterzugeben, andererseits auch selbst am Ball zu bleiben. Einige der Controller stehen als persönliche Coaches zur Verfügung. Wir wollen damit den regelmäßigen Austausch mit ehemaligen Kollegen im geselligen Rahmen fördern.

Wie ist die Idee entstanden, einen ICV-Arbeitskreis „Silver Professionals Schweiz“ zu gründen?

Wir haben mehr Mitglieder in der Altersgruppe 60+ als früher, auch in der Schweiz. Diese haben teils andere Anforderungen und Zielsetzungen als ihre jüngeren Kollegen, hierfür wollten wir einen geeigneten Rahmen im ICV schaffen. Markus Steiner, damals

noch Regionaldelegierter Schweiz, hat mit einigen Controller Senioren gesprochen und diesen Arbeitskreis lanciert.

Und wie wurde die Initiative im ICV aufgenommen?

Nach zwei Treffen mit einer Gruppe von jeweils sechs Interessierten hat sich gezeigt, dass diese Idee sehr wohl das Potential hat, um zu einem „Leuchtturm-Projekt“ im ICV zu werden. Die Schweiz hat die Vorreiterrolle übernommen, wir würden uns freuen, wenn diese Idee auch in den übrigen Regionen Anklang findet. Der ICV Vorstand hat im Frühjahr 2020 die Silver Professionals in die Arbeitskreise der Schweiz aufgenommen.

Es gibt die „Young-Professionals-Initiative“ – und nun diesen Arbeitskreis: Gegenpole oder Potenzial für Gemeinsames?

Wir sehen uns nicht als Gegenpol der Young-Finance-Professionals-Initiative. Unsere Gemeinsamkeit ist, uns noch stärker auf die Bedürfnisse der jeweiligen Altersgruppen auszurichten. Könnte schon sein, dass unsere Veranstaltungen und Aktivitäten recht unterschiedlich sein werden, allerdings wollen wir auch einen regen Austausch zwischen beiden Gruppen etablieren. Neben Coaching ist die Diskussion allenfalls konträrer Standpunkte zur neuen Rolle des Controllers, zur Automatisierung und Digitalisierung im Finanzbereich oder zu „Future of Work“-Aspekten besonders interessant.

Was wurde bei den ersten Treffen wie behandelt?

Zunächst die Vorstellungsrunde – denn selbst Controller Senioren mit jahrzehntelanger Mitgliedschaft im ICV mussten feststellen, dass man noch nicht alle kennt! Dann die Diskussion der Zielsetzung, der Interessen und Ideen für gemeinsame Aktivitäten. Hier zeigte sich schnell, dass unsere Controller Senioren nicht einen weiteren Stammtisch suchen, sondern aktiv sein wollen, etwas bewegen wollen. Die Liste der Ideen ist entsprechend lang.

Eine kleine Auswahl, bitte!

- ▶ Wie könnte man seine Laufbahn als Controller/Finanzer gestalten mit Blick auf den letzten Berufslebensabschnitt?
- ▶ Für die Einbindung der Silver Professionals

in den Berufsalltag gäbe es interessante Modelle (Stw. «Regenbogen-Karriere»).

- ▶ Im Ruhestand weitet sich möglicherweise der Interessenshorizont (z.B. Wirtschaftsthemen, Geisteswissenschaften). Wenn dieses Neue mit den Berufserfahrungen verknüpft wird, führt das auch dazu, bekannte Themen in einem neuen Kontext (interdisz.) zu sehen und zu diskutieren.
- ▶ Controller Senioren befassen sich mit Anlagestrategien, um ihren Lebensabend finanziell sicherzustellen.
- ▶ Controller Senioren können bei Bedarf aufgrund des eigenen Erfahrungsschatzes Tipps geben zu Vorgehen und Verhalten (Coaching, aus der Ex-Praxis für die aktuelle Praxis).
- ▶ Neue Kontakte knüpfen für qualifizierte Gespräche rund um „Controlling + X“ und Geselligkeit pflegen.

Nach dem zweiten Treffen stand das Programm für die nächsten Monate fest, die FAK-Website für die Silver Professionals war live und organisatorische Aspekte wie One-Drive und Coaching Profile waren aufgesetzt.

Was ist weiter geplant?

Das Tempo der ersten Sitzungen wurde durch Corona etwas ausgebremst. Das Treffen zum Thema „Welche Weichenstellungen sind am besten schon mit 55+ zu treffen?“ wurde auf den 10.09. in Fribourg (CH) verschoben. Zum Jahresende treffen wir uns am 25.11. in Olten, Thema: „Börsen & Bilanzen: Anlagestrategien als Controller Senior“. Wir lassen uns nicht aufhalten – Online Meetings sind auch eine gute Alternative.

Wer kann im Arbeitskreis mitmachen?

Wer sich auch Gedanken über die Gestaltung des nächsten Lebensabschnitts macht oder bereits darin steckt, entspricht genau unserer Zielgruppe. Wir sind erst ganz am Anfang. Wir haben eine Cloud-Plattform eingerichtet, eine Skill-Matrix aufgeschaltet und die nächsten Schritte festgelegt. Wer interessiert ist, mitzugestalten oder einfach mal unverbindlich reinzuschnuppern, meldet sich einfach bei mir: Rainer Grossenbacher, silver-professionals-ch@icv-controlling.com. Ab 60 kann ein reduzierter ICV-Mitgliedsbeitrag beantragt werden – einfach per Mail bei der Geschäftsstelle melden! ■

Interview: Hans-Peter Sander